

**Masterstudiengang Filmkulturerbe  
der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF**

**Modulbeschreibungen vom 08.07.2024**

Modul	1	Filmerbe und Erinnerungskultur	2
Modul	2	Geschichte des Films	4
Modul	3	Filmerbe im Archiv	6
Modul	4	Filmerbe in der Produktion	8
Modul	5	Filmerbe kuratieren	10
Modul	6	Filmvermittlung	12
Modul	7	Filmerbe-Forschung	14
Modul	8	Praxis des Filmerbes	16
Modul	9	Freies Studium	18

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	<b>Modul 1</b> <b>Filmerbe und Erinnerungskultur</b> Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	<b>Facetten des Filmerbes</b> 2 SWS (2 LP) im 1. Sem. <b>Audiovisuelle Erinnerungskultur</b> 4 SWS (6 LP) im 1. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	8 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 90 h Eigenstudium: 150 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Teilgebiete des Filmkulturerbes</li> <li>- besitzen das Wissen, wie sie die einzelnen Teilgebiete durch eigene Recherche- und Textarbeit vertiefen können</li> <li>- sind in der Lage, in kulturpolitischen Debatten Position zu beziehen und nachvollziehbare Argumente anzuführen</li> <li>- sind in der Lage, das theoretisch erarbeitete Wissen in Konzepte für erinnerungskulturelle Veranstaltungen zu übertragen</li> </ul>

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Das Filmerbe ist ein Themenkomplex, der von verschiedenen Begrifflichkeiten, kulturellen Strömungen und Theorien, von sowohl historischen als auch aktuellen Ereignissen und Entwicklungen sowie von einer Vielzahl von Akteuren getragen wird. Das Modul gibt einen Überblick über Bereiche wie: Gedächtnis und Erinnerung, Erbe und Kultur, Institutionen und Politik, Kanonisierung, Materialität, Filmarchäologie, Geschichtsfilm und Filmgeschichte. Vertieft wird dieser Überblick durch die gemeinsame Diskussion unterschiedlicher Texte, Dokumente und Filme sowie durch das Gespräch mit Gästen. Eine Exkursion zu DOK Leipzig, insb. zur Teilnahme am DOK Archive Market und zur gemeinsamen Sichtung von an Geschichte und Erinnerung orientierten Dokumentarfilmen rundet das Angebot ab.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar, Exkursion</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p><b>Facetten des Filmerbes:</b>  Referat  Leistungsnachweis mit Erfolg</p> <p><b>Audiovisuelle Erinnerungskultur:</b>  Hausarbeit  benoteter Leistungsnachweis</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Medienwissenschaft
Modul:	<b>Modul 2</b> <b>Geschichte des Films</b> Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	<b>Stilgeschichte des Spielfilms</b> 4 SWS (2 LP) im 1. Sem. oder <b>Dokumentarfilmgeschichte</b> (Wahlpflicht)  <b>Spezielle Themen der Film- und Mediengeschichte</b> 4 SWS (5 LP) im 1. Sem. oder <b>Geschichte und Kultur der Medien</b> (Wahlpflicht)
Modulverantwortung:	Professur für Mediengeschichte
Leistungspunkte (LP):	7 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 120 h Eigenstudium: 90 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	1. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden - haben einen Überblick über bedeutende Stile, Epochen und Entwicklungen der Filmgeschichte, wahlweise mit Schwerpunkt auf dem Bereich des Spiel- oder Dokumentarfilms - haben vertiefte Kenntnisse in ausgewählten Teilbereichen der Film- und Mediengeschichte

	<p>- verfügen über Methoden zur Analyse historischer Filme und ihrer Kontexte und sind in der Lage, diese eigenständig anzuwenden und kritisch zu reflektieren</p>
<p>Studieninhalte:</p>	<p>Stilgeschichte des Spielfilms: Die Vorlesung stellt historisch bedeutsame Stilentwicklungen und Gestaltungstendenzen der internationalen Spielfilmproduktion von den Anfängen der Kinematographie bis in die jüngere Vergangenheit vor. Anhand charakteristischer Werkbeispiele wird ein Verständnis für die historische Bedingtheit ästhetischer Formen unter Einbeziehung ihrer politischen, ökonomischen und kulturellen Kontexte vermittelt</p> <p>Dokumentarfilmgeschichte: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte des Dokumentarfilms und setzt sich mit wichtigen Positionen der Dokumentarfilmtheorie auseinander. Anhand charakteristischer Beispiele werden verschiedene dokumentarische Formen und deren Entwicklung dargestellt. Teil der Vorlesung ist die Sichtung exemplarischer Beispiele, die näher betrachtet und gemeinsam besprochen werden.</p> <p>Spezielle Themen der Film- und Mediengeschichte: Das thematisch wechselnde Seminarangebot widmet sich jeweils einem Teilbereich der Film- und Mediengeschichte, der vertieft bearbeitet wird. Im Fokus können etwa einzelne Film- und Medienschaaffende, Genres, Epochen, Institutionen oder gesellschaftliche Fragestellungen stehen.</p> <p>Geschichte und Kultur der Medien: Das Seminar bietet Studierenden die Möglichkeit, sich eigenständig forschend mit Themenfeldern und Fragestellungen einer ästhetisch und kulturtheoretisch orientierten Mediengeschichtsschreibung auseinanderzusetzen. Als methodischer Zugang dient insbesondere die auf Archivrecherchen basierende historisch-hermeneutische Werkanalyse und Quelleninterpretation.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Seminar</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Hausarbeit benoteter Leistungsnachweis</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe						
Modul:	<b>Modul 3</b> <b>Filmerbe im Archiv</b> Studienmodul						
Lehrveranstaltungen:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;"><b>Filmhistorische Quellen</b></td> <td style="width: 40%;">2 SWS (5 LP) im 1. Sem.</td> </tr> <tr> <td><b>Katalogisierung und Erschließung</b></td> <td>2 SWS (5 LP) im 1. Sem.</td> </tr> <tr> <td><b>Analoge Materialität und Technologien</b></td> <td>2 SWS (5 LP) im 1. Sem.</td> </tr> </table>	<b>Filmhistorische Quellen</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.	<b>Katalogisierung und Erschließung</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.	<b>Analoge Materialität und Technologien</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.
<b>Filmhistorische Quellen</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.						
<b>Katalogisierung und Erschließung</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.						
<b>Analoge Materialität und Technologien</b>	2 SWS (5 LP) im 1. Sem.						
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe						
Leistungspunkte (LP):	15 LP						
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 90 h Eigenstudium: 360 h						
Modultyp:	Pflicht						
Semester:	1. Semester						
Dauer:	1 Semester						
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich						
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder Block						
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium						
Kompetenzerwerb:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über ein fundiertes Verständnis für die verschiedenen Materialien und Technologien des analogen Filmerbes</li> <li>- können sich kritisch mit dem Film als Quelle sowie anderen Quellen der Filmgeschichtsschreibung auseinandersetzen</li> <li>- sind in der Lage, mit filmbezogenen Datenbanken und Metadaten umzugehen</li> <li>- haben ein Verständnis für die digitalen Prozesse der Filmarchivierung</li> </ul>						

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Materielle und technologische Kontinuitäten und Umbrüche stehen im Fokus dieses Moduls, das nicht zuletzt auch ganz handfeste Zugänge zu Materialien und Geräten bietet, um gerade das Verständnis für den analogen Film, der noch immer den Hauptteil der weltweiten Filmarchivbestände ausmacht, zu schärfen. Die eigene Filmsammlung der Filmuniversität liefert dafür ausgezeichnete Anschauungsobjekte.                  Darüber hinaus hat es die historische Quellenkunde bislang versäumt, audiovisuelle Quellen bzw. die Quellen der Filmgeschichtsschreibung adäquat zu beschreiben und zu systematisieren, was im Rahmen dieses Moduls anhand der Sammlung des Filmmuseum Potsdam erarbeitet werden soll. Grundlage für die Arbeit in einer Gedächtniseinrichtung sind Datenbanken und die dort verzeichneten Metadaten. Der Umgang mit filmbezogenen Daten wird im Seminar eingeübt, die Prozesse der digitalen Filmarchivierung nachvollzogen. Zur Steigerung der Anschaulichkeit und für einzelne Übungen wird auf die Kooperationspartner des Studiengangs zurückgegriffen.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p><b>Filmhistorische Quellen:</b>                  Projektarbeit oder Hausarbeit [Konzeptpapier]                  benoteter Leistungsnachweis</p> <p><b>Katalogisierung und Erschließung:</b>                  Mündliche Prüfung [Präsentation] oder Hausarbeit [Protokoll oder Konzeptpapier]                  Leistungsnachweis mit Erfolg</p> <p><b>Analoge Materialität und Technologien:</b>                  Mündliche Prüfung [Präsentation] oder Hausarbeit [Protokoll oder Konzeptpapier]                  Leistungsnachweis mit Erfolg</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	<b>Modul 4</b> <b>Filmerbe in der Produktion</b> Studienmodul
Lehrveranstaltung:	<b>Archivmaterial in der ästhetischen Praxis</b> 4 SWS (6 LP) im 2. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	6 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Strategien des Umgangs mit audiovisuellem Archivmaterial</li> <li>- können den Einsatz von Footage nach ästhetischen, historischen, politischen und ethischen Maßstäben beurteilen</li> <li>- sind mit dem Berufsbild "Archive Producing" vertraut</li> <li>- sind in der Lage, das theoretisch erarbeitete Wissen über den Umgang mit Footage in kleinen Filmformaten selbst umzusetzen</li> </ul>



<p>Studieninhalte:</p>	<p>Im ersten Teil dieser Lehrveranstaltung wird der dokumentarische (Kompilationsfilm), essayistische (Essayfilm) und künstlerische (Found Footage, Détournement, Remix, Mashup) Umgang mit audiovisuellem Archivmaterial anhand von zahlreichen Texten und Filmbeispielen historisch, theoretisch und ästhetisch analysiert; auf diesem Fundament geht es im zweiten Teil darum, die erarbeiteten Strategien selbst anzuwenden und entweder alleine oder im Team unter Anleitung und nach Vorgaben auf Footage basierende Video-Essays, Trailer oder Werbeclips für den Studiengang herzustellen.</p> <p><u>Im Rahmen der Lehrveranstaltung ist ein Referat zu halten.</u></p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Projektarbeit mit Konzeptpapier benoteter Leistungsnachweis</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	<b>Modul 5</b> <b>Filmerbe kuratieren</b> Studienmodul
Lehrveranstaltung:	<b>Filmbezogene Ausstellungen</b> 2 SWS (5 LP) im 2. Sem. <b>Kino, Festival, VoD</b> 2 SWS (5 LP) im 2. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	10 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 240 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- besitzen einen Überblick über den museologischen Diskurs mit dem Fokus auf der Frage, wie das Filmerbe im Museum präsentiert werden kann</li> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über die Techniken und Praktiken musealer Ausstellungsarbeit</li> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über die Formen und Formate der Kinoprogrammarbeit</li> <li>- verfügen über einen Überblick über die verschiedenen Filmerbefestivals und filmerberelevanten Reihen größerer Festivals</li> <li>- können die unterschiedlichen Arbeitsschritte der Kinoprogrammarbeit selbständig erledigen</li> </ul>

<p>Studieninhalte:</p>	<p>Seit Jahrzehnten wird der Film sowohl im Kinosaal als auch in Museen vermittelt. Das Filmerbe besteht dabei nicht nur aus den Filmen selbst, sondern auch aus filmbegleitenden Materialien, die in den Sammlungen der Filmmuseen bewahrt und in den unterschiedlichsten Ausstellungen präsentiert werden. Vermittelt werden sollen die entsprechenden Techniken und Praktiken musealer Ausstellungsarbeit für den Umgang mit diesen Beständen. Als theoretische Grundlage erfolgt eine kritische Beschäftigung mit dem inzwischen institutionalisierten museologischen Diskurs.</p> <p>Die Zahl der Kinos und Festivals, die heute Filmerbe vorführen, ist überschaubar. Dennoch gibt es vor allem im urbanen Raum eine erstaunliche Diversität innerhalb dieses Mikrokosmos. Darüber hinaus wächst die Zahl der Streaming-Dienste, die sich mit ihrer Auswahl und Programmierung von den großen Markführern absetzen und heute aufgrund ihrer raumzeitlichen Ungebundenheit einen zentralen Präsentationskontext des Filmerbes darstellen. Es findet eine Auseinandersetzung mit den Besonderheiten, Gemeinsamkeiten und Unterschieden der jeweiligen Profile und Programmstrukturen statt. Weiterhin werden die Arbeitsschritte der filmkulturellen Programmarbeit nachvollzogen – von der ersten Idee bis zum fertigen Programm: der Konzipierung, der Filmrecherche und Auswahl, der Kopiendisposition und Rechtklärung sowie der Kontextualisierung und Kommunikation.</p> <p>Auf einer Exkursion, im besten Fall zu Cinema Ritrovato (Bologna), können die Studierenden ihr diesbezügliches Wissen durch Anschauung und Diskussionen mit der Community vertiefen.</p> <p><u>Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Filmbezogene Ausstellungen“ ist ein Referat zu halten.</u></p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Übung, Exkursion</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p><b>Filmbezogene Ausstellungen</b> Hausarbeit benoteter Leistungsnachweis</p> <p><b>Kino, Festival, VoD</b> Referat oder Hausarbeit [Konzeptpapier] Leistungsnachweis mit Erfolg</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe
Modul:	<b>Modul 6</b> <b>Filmvermittlung</b> Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	<b>Digitale Zugänge zum Filmerbe</b> 2 SWS (5 LP) im 2. Sem. <b>Filmbildung</b> 2 SWS (5 LP) im 2. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	10 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 240 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über digitale Zugangs- und Präsentationsformen und deren Potenziale für die Filmvermittlung</li> <li>- sind in der Lage, mit den unterschiedlichsten Texten dieses interdisziplinären Forschungs- und Arbeitsfeldes zu arbeiten</li> <li>- sind in der Lage, allein oder in Gruppen eigene (innovative) Konzepte für digitale Vermittlungsangebote zu erstellen</li> <li>- verfügen über einen fundierten Überblick über die verschiedenen Traditionen und Strategien der Filmvermittlung, insb. der Vermittlung von Filmerbe</li> <li>- kennen die verschiedenen Zielgruppen, Orte, Dispositive und Institutionen der Filmbildung und deren Besonderheiten</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- sind in der Lage, in einer bildungspolitischen Debatte starke Argumente für den Sinn und den Ausbau von Filmvermittlung und Filmbildung anzuführen</li> <li>- sind in der Lage, eigene kleine Konzepte für Projekte der Filmvermittlung zu erstellen</li> </ul>
Studieninhalte:	<p>Um das Filmerbe für künftige Generationen lebendig zu halten, muss dieses nicht nur bewahrt und zugänglich gemacht, sondern auch vermittelt werden. Das Modul widmet sich daher den unterschiedlichen Wegen der Filmvermittlung. Bei der Frage, wie digitale Medien, Formate und Werkzeuge gewinnbringend in der Filmvermittlung eingesetzt werden können, handelt es sich um ein interdisziplinäres Forschungs- und Arbeitsfeld. Es werden sowohl Bestandsanalysen hinsichtlich der Digitalisierung von Filmerbeeinrichtungen vorgenommen als auch Projekte anderer Kulturbereiche hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit für die Filmvermittlung untersucht. Ziel ist es, das in der Lektüre und Analyse gewonnene Wissen, in eigene innovative Konzepte für digitale Vermittlungsangebote zu überführen.</p> <p>Neben den digitalen Zugängen ist auch die pädagogische Vermittlung von Filmgeschichte ein immer mehr in den öffentlichen Fokus rückendes Thema und damit ein potentiell wachsender Arbeitsmarkt. War die Thematisierung von Filmgeschichte und -ästhetik an deutschen Schulen bislang mehr als unterrepräsentiert, so sind in den letzten Jahren diesbezügliche Verbesserungen festzustellen, was neue Anforderungen an die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften stellt. Gleichzeitig werden durch diese minimalen Veränderungen und Entwicklungen keine Maßstäbe erreicht, die die Filmbildung für Erwachsene obsolet machen würde. In der Vergangenheit war in diesem Bereich das Fernsehen und das Kino aktiv, heutzutage sind es insb. Filmmuseen. Gelehrt werden Traditionen und Strategien der Filmvermittlung im internationalen Kontext sowohl anhand von theoretischen Auseinandersetzungen als auch von praktischen Beispielen.</p> <p><u>Im Rahmen der Lehrveranstaltungen ist jeweils ein Referat zu halten.</u></p>
Lehr- und Lernformen:	Seminar, Übung
Prüfungsleistungen:	<p><b>Digitale Zugänge zum Filmerbe:</b> Hausarbeit [Konzeptpapier] benoteter Leistungsnachweis</p> <p><b>Filmbildung:</b> Hausarbeit [Konzeptpapier] Leistungsnachweis mit Erfolg</p>
Berechnung der Modulnote:	



<p>Studieninhalte:</p>	<p>Aktuelle, beantragte oder kürzlich abgeschlossene Forschungsprojekte im Bereich Filmerbe an der Filmuniversität oder an anderen Universitäten stellen sich den Studierenden vor oder werden präsentiert, um einen Eindruck von der Vielfalt der Themen und Methoden zu geben. Anhand konkreter Beispiele werden die verschiedenen Elemente der Entwicklung, Planung und Durchführung von Forschungsprojekten vermittelt, sodass die Studierenden unter Anleitung selbst eine eigene Projektidee skizzieren können. Alle Schritte zum erfolgreichen Erstellen einer Masterarbeit werden besprochen und die jeweiligen Einzelprojekte der Studierenden diskutiert.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Seminar, Projekt</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Projektarbeit und mündliche Prüfung [Präsentation] oder Hausarbeit [Projektskizze] benoteter Leistungsnachweis</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmkulturerbe, extern
Modul:	<b>Modul 8</b> <b>Praxis des Filmerbes</b> Projektmodul
Lehrveranstaltungen:	<b>Lebendiges Filmerbe</b> 2 SWS (1 LP) im 2. Sem. <b>Angewandte Projektarbeit</b> 2 SWS (20 LP) im 3. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	21 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 570 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	2. und 3. Semester
Dauer:	2 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> <li>- haben einen Überblick über die nationalen Filmerbeeinrichtungen, ihre Tätigkeiten und Funktionen</li> <li>- sind in der Lage, das im Studium angeeignete Wissen in einem größeren Projektzusammenhang einzusetzen</li> <li>- sind in der Lage, die Arbeit an einem größeren Projekt schriftlich angemessen darzustellen und zu reflektieren</li> <li>- sind in der Lage, sich in kurzer Zeit in einer fremden Arbeitsumgebung zurecht zu finden und dort sowohl im Team und unter Anleitung als auch selbständig kreativ tätig zu werden</li> <li>- sind in der Lage, aus den verschiedenen Arbeitsfeldern, die das Studium eröffnet, Spezialisierungen herauszufiltern, die den eigenen Interessen und Fähigkeiten entsprechen, und diese selbständig weiterzuentwickeln</li> </ul>



<p>Studieninhalte:</p>	<p>Die Studierenden lernen im Rahmen einer Ringvorlesung alle Kooperationspartner des Studiengangs kennen (Archive, Museen, Bibliotheken, Kinos, VoD-Plattformen, Festivals, Vereine, Institute und Firmen) und erfahren, welche Projekte dort aktuell durchgeführt werden oder der Durchführung harren. Auf dieser Basis wählen sie – abhängig von den jeweiligen Kapazitäten – ein Angebot für das Projektsemester aus, das im besten Fall neben der vertieften Mitarbeit an einem bestimmten Projekt auch einen Einblick in alle Abteilungen bietet. Das Projektsemester findet möglichst im Zeitraum von ungefähr drei Monaten und im Wintersemester statt.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Vorlesung, Projekt</p>
<p>Prüfungsleistungen:</p>	<p>Projektarbeit und Hausarbeit [Dokumentation und Bericht] benoteter Leistungsnachweis</p>
<p>Berechnung der Modulnote:</p>	

Studiengang / Studiengänge:	Filmuniversität, extern
Modul:	<b>Modul 9</b> <b>Freies Studium</b> Studienmodul
Lehrveranstaltungen:	Freie Auswahl aus dem freigegebenen Angebot anderer Studiengänge oder anderer Hochschulen und Universitäten 4 SWS (6 LP) im 3. Sem.
Modulverantwortung:	Professur für Audiovisuelles Kulturerbe
Leistungspunkte (LP):	6 LP
Arbeitsaufwand:	Präsenzstudium: 60 h Eigenstudium: 120 h
Modultyp:	Pflicht
Semester:	3. Semester
Dauer:	1 Semester
Häufigkeit des Angebotes:	Jährlich
Veranstaltungsturnus:	Wöchentlich oder im Block
Voraussetzung für die Teilnahme:	Zulassung zum Studium
Kompetenzerwerb:	Erweiterte Fachkompetenzen in den Interessensfeldern der Studierenden
Studieninhalte:	Sind frei wählbar
Lehr- und Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung, Workshop, Projekt
Prüfungsleistungen:	Die Prüfungsleistungen sind entsprechend den Vorgaben der gewählten Lehrveranstaltungen zu erbringen. Leistungsnachweis „mit Erfolg“
Berechnung der Modulnote:	-